

**Wort beim ökumenischen Trauergottesdienst
am 12. März 2008 in der Schlosskirche zu Winnenden**

Wenn wir Gott nun unsere Klage, unser großes Leid und unsere Betroffenheit vortragen, dann tun wir das in der Gewissheit und der Zuversicht: Gott ist Euch jetzt ganz nahe. Er ist Euren Lieben ganz nahe, die nicht mehr unter Euch sind. Sie gehen Euch nicht verloren, sondern sind nun bei Gott aufgehoben, sind in seiner Hand. Das ist unser, das ist Euer Trost.

So denken wir an Euch, die Angehörigen, an die Freunde und Freundinnen der Toten. Wir denken auch an die Eltern des Amokläufers und an ihn selber, der nicht wusste, was er da tat.

Wir wollen verstehen, erklären - und merken doch, dass alle Worte nicht ausreichen, um den Abgrund dieser Tat zu begreifen.

Euer Tod ist uns Mahnung, in unseren Familien und Schulen noch mehr aufeinander acht zu haben, empfindsamer, aufmerksamer, liebevoller zu sein.

Zu Dir, unserem Gott, kommen wir mit unserer Ohnmacht, mit unsrer unendlichen Trauer. Wir suchen nach Worten. Höre uns! Hilf uns!

Hans-Dieter Wille